

Vokabelvorentlastung

Beitrag von „MrGriffin“ vom 9. November 2012 15:50

Auch wenn ich mich jetzt wieder mal unbeliebt mache: Ich halte von dem ganzen Schnickschnack (Bildimpuls, Kreuzworträtsel, usw.) nicht viel.

Früher haben wir Vokabeln auch einfach zum Lernen aufbekommen und wir haben sie alle gelernt und so eine Fremdsprache in dem Umfang gelernt, dass wir sie später studieren konnten und nun sogar unterrichten. Da gab es so gut wie keine Bildimpulse, geschweige denn Kreuzworträtsel.

Ich frage die Vokabeln alle ein bis zwei Wochen in einem Vokabeltest ab. Das weiß jeder Schüler und daher lernen sie für die Tests auch. Auf diese Weise lernen sie nicht nur die Vokabeln, sondern sie können ihre Note auch aufwerten, da die Tests mit zu den sonstigen Leistungen gezählt werden.

In den unteren Klassen mache ich in der Tat schon mal Vokabelspielchen (aber meist mit Vokabeln, die als Hausaufgabe zu lernen waren), um die Freude und Motivation an der englischen Sprache zu steigern. In den höheren Klassen leiste ich so etwas durch Witzchen, denn ich finde es schon wichtig, dass die Schüler Spaß am Unterricht haben. Aber Vokabellernen geht bei mir eben nach der "alten" Methode: Abschreiben und zu Hause lernen. Wenn ich höre, wie in der Fachdidaktik heutzutage argumentiert wird (dass sich Wörter besser einprägen, wenn man sie im Kontext lernt usw.), dann impliziert das für mich immer: So wie es bisher war, war es absolut falsch - was ja bedeuten würde, dass wir (=die älteren Kollegen) das alles gar nicht haben lernen können. ???!?